

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 252 (1973)

Artikel: So sahen die Habsburger die Schweiz
Autor: D.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So sahen die Habsburger die Schweiz

Eine wertvolle Ergänzung zu den bisher bekannten Schweizer Bilderchroniken ist im Faksimile-Druck erschienen.

Photopress-Bildbericht

Im beginnenden 16. Jahrhundert ließ der größte Herrscher des damaligen Abendlandes, J. Jak. Fugger, eine aus zwei riesigen Folianten bestehende Prachtshandschrift schaffen, das «Ehrenwerk» oder auch «Ehrensiegel». Die Handschrift stellt eine monumentale Verherrlichung der Macht und Glorie des Hauses Österreich dar, dem Fugger und sein Geschlecht — wie er selber sagt — zu großem Dank verpflichtet sei.

Auf kaiserliche Anordnung hin wurde das «Ehrenwerk des Hauses Österreich» mehrfach kopiert; heute existieren noch drei wohlgehütete, unschätzbar wertvolle Exemplare, zwei in Wien und eines in München. Auf rund zweitausend großformatigen Seiten wird in herrlicher Schrift und farbenfrohen Illustrationen habsburgische und europäische Geschichte abgehandelt: politische und kriegerische Ereignisse, Schlachten, Festlichkeiten und Turniere bis zum Tod Kaiser Maximilians I. Zwischendurch füllen endlose genealogische Stammbäume mit Tausenden von Wappen die Seiten. Einen hochinteressanten Teil für sich aber stellt die «*Warhaffte Conterfetzung der Stett unnd Schlosser so in der Eidgenossenschaft gelegen*» dar, wo sich der Verfasser mit dem Boden der Eidgenossenschaft und mit der Präsentation der ehemaligen habsburgischen Stammlande befaßt: Hier reihen sich reizvollste, nach Holzschnitt-Vorlagen von Johannes Stumpf und Sebastian Münster gemalte Aquarelle von alten Schweizer Städten, Flecken und Burgen aneinander.

Das «Ehrenwerk» — eine Fundgrube

Der international bekannte schweizerische «Verlag Bibliophile Drucke von Josef Stocker», Dietikon, hat nun einen kostbaren Faksimile-Druck dieser Aquarelle herausgegeben und damit eine wertvolle Ergänzung zu den bereits bekannten Schweizer Bilderchroniken

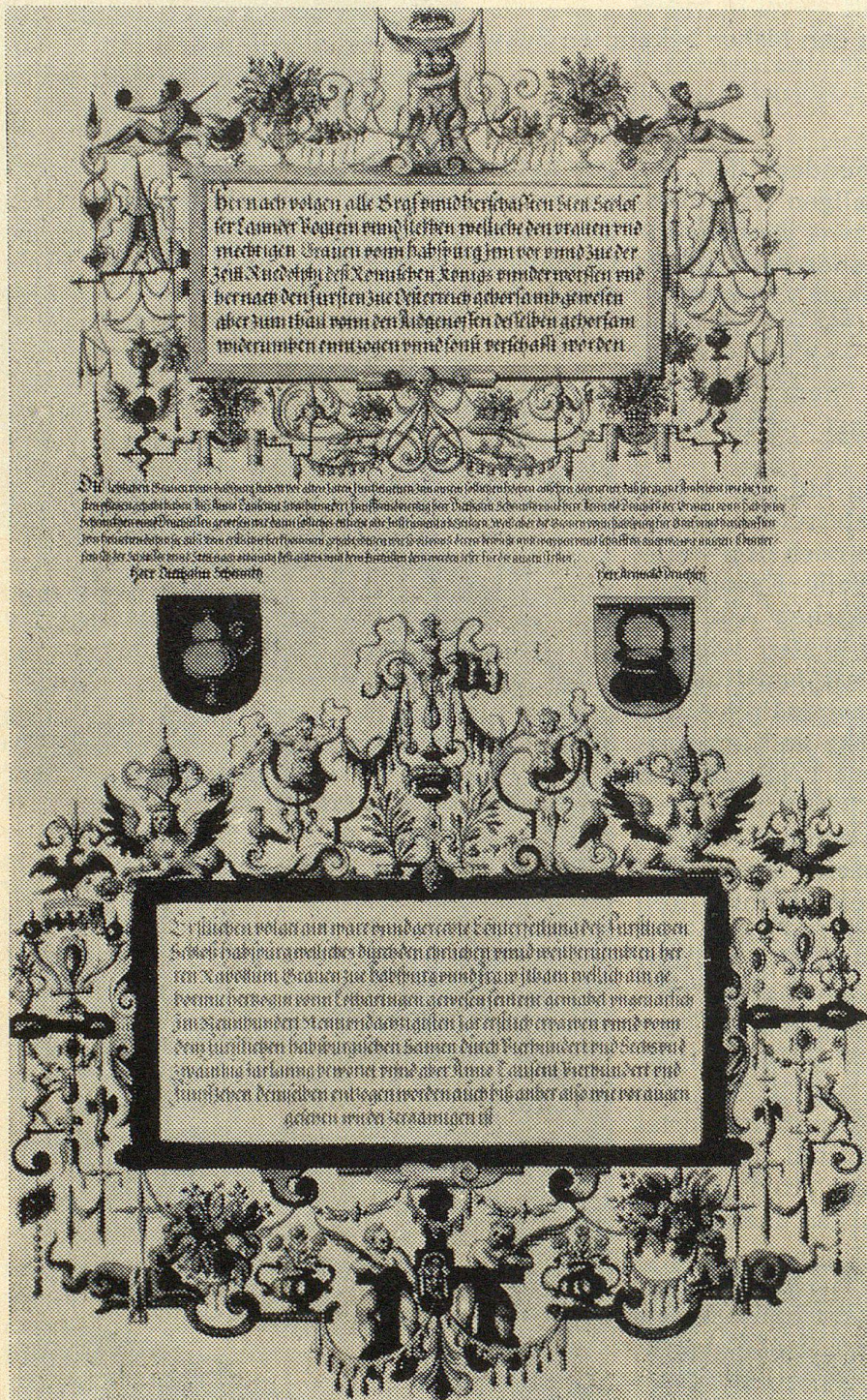
geschaffen. Die Tatsache, daß das «Ehrenwerk» als ebenso interessantes kulturhistorisches wie reizvolles Zeugnis schweizerischer Geschichte so gut wie unbekannt und als Handschrift naturgemäß nur schwer zugäng-



«Schloß Habsburg» — das Stammschloß des Hauses Habsburg

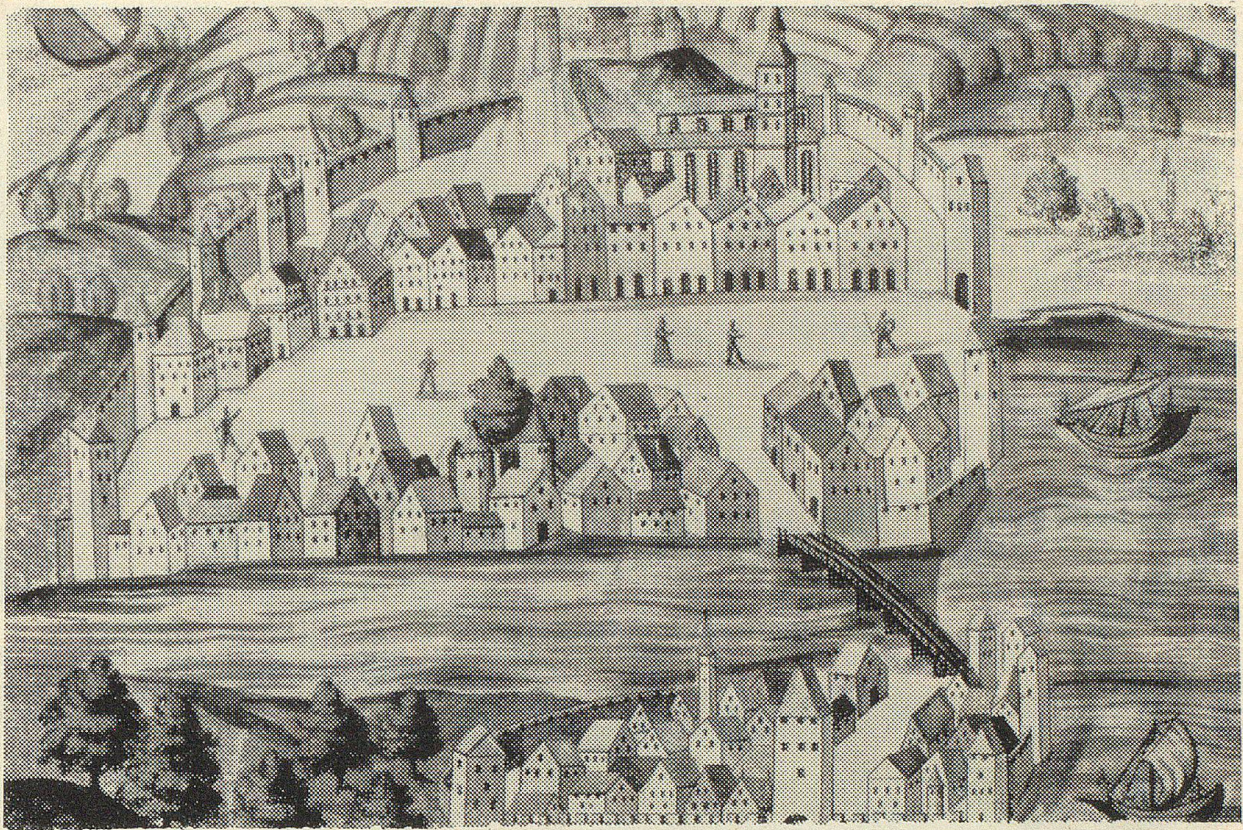
lich ist, hat die Verleger zur Herausgabe von gen. Als Vorlage wurde die spätere «Wiener 400 nummerierten Faksimile-Ausgaben bewo- Handschrift», der Codex Vindobonensis 8613

der Österreichischen Nationalbibliothek, verwendet. Bibliophile Bibliotheken, wissenschaftliche Institute, Freunde, Sammler von Buchkunst haben das «Ehrenwerk»-Faksimile erworben — das Werk ist eine Fundgrube für Sammler alter Schweizer Chroniken.

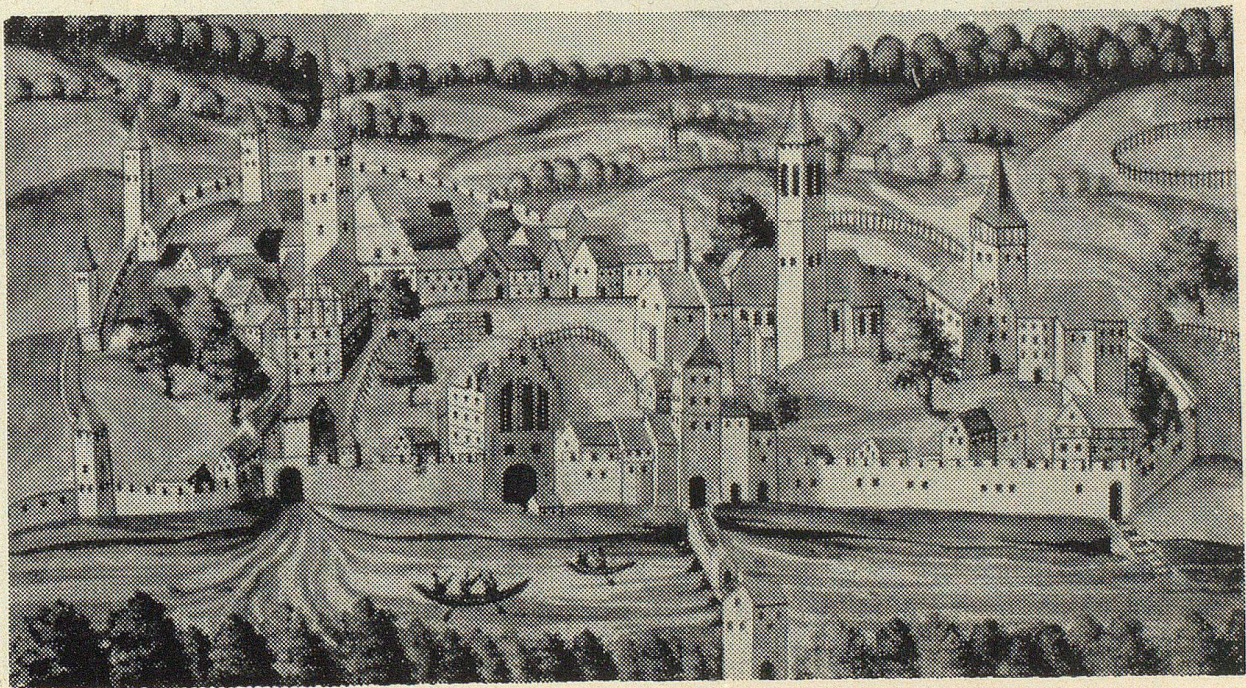


«Faksimile» kommt von «fac simile», also «mach's ähnlich!» — nach modernem verlegerischem Begriff heißt dies: maximale optische und stoffliche Annäherung an die Vorlage (das Original), im Maßstab 1 : 1. Wer in dem gigantischen «Ehrenwerk»-Faksimile blättert, glaubt das Original in Händen zu halten. Die alten Schweizer Städte stehen in zarten Aquarellfarben vor uns, die roten mittelalterlichen Spitzgiebeldächer sitzen im frischen Grün der umgebenden Landschaft — eine Mischung von naiver Perspektive und künstlerischer Gekonntheit. — Folgende Städte und Burgen sind in «warhafter Conterfetzung», umrankt von prächtigem gemaltem und kalligraphischen Zierat dargestellt: Schloß Habsburg, Statt Brukh an der Aar (Brugg), Statt Baden an der Lindmat, Schloß Lentzburg im Argaw, Rappersweil am Zürichsee, Araw an der Arr (Aarau), Freiburg i. Ucht-

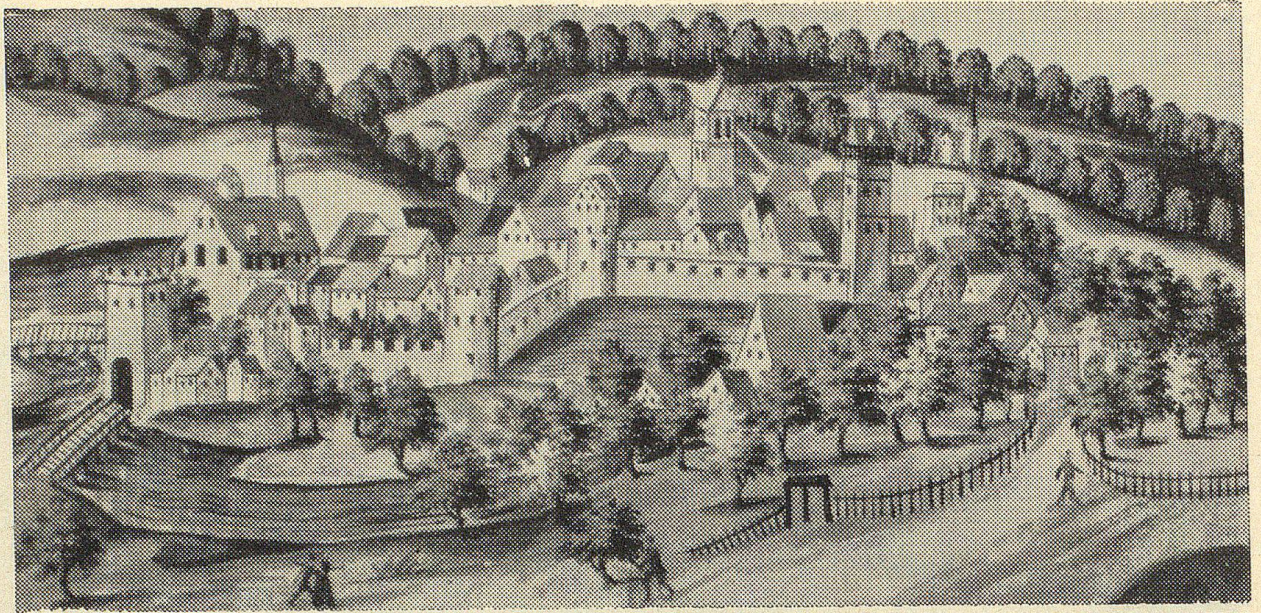
Der «warhafften Conterfetzung» der Städte und Burgen geht dieses prunkvolle Titelblatt voran



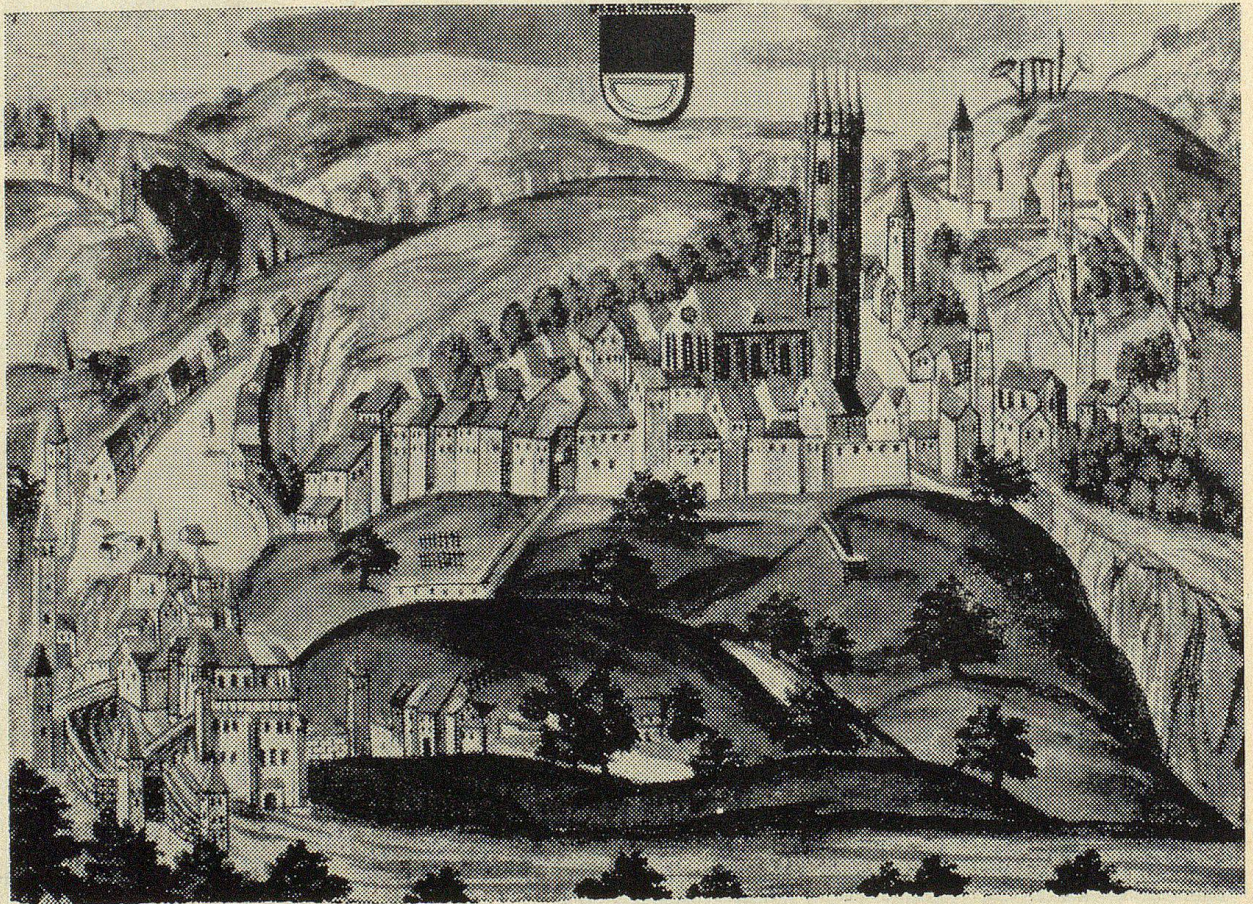
Freiburg: «Statt Freiburg im Uechtlandt gelegen»



Dießenhofen: «Statt Dießenhoven inn dem Turgaw gelegen»



Aarau: «Statt Araw ann der Arr im Argaw gelegen»



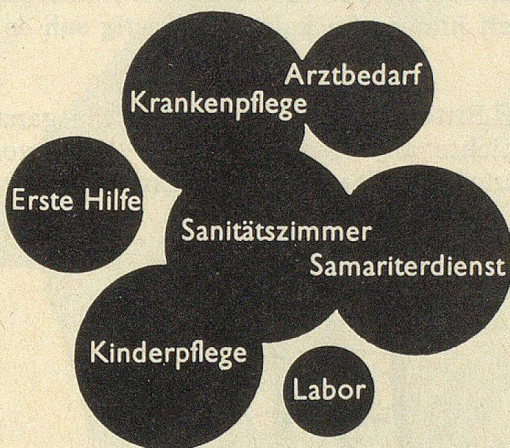
Thun: «Statt und Schloß Thun am See im Argaw gelegen»

landt, Stattlen und Schloß Grieningen, Zofingen im Argaw, Statt und Schloß Arburg, Schloß Kiburg im Turgaw, Statt und Schloß Frawenfeld, Mellingen an der Ruiss, Zug im Zürichgaw, Winntherthur im Turgaw, Dießenhoven im Turgaw, Burg und Stattlen Burkhardt, Bremgarten an der Ruiss, Sempach inn dem Argaw, Thun am See, Luzern am See inn dem Argaw, Hautflecken Glariss, Königli-

ches Closter Königsfelde. Unter jedem Aquarell finden sich die entsprechenden Chroniktexte.

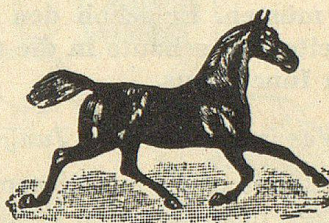
Der Vergleich mit den heutigen Stadtbildern drängt sich unwiderstehlich auf, wobei man bei den alten Darstellungen auch auf manche liebenswürdige malerisch überspielte ortskundliche Ungereimtheit stößt. So sahen die Habsburger eben die Schweiz ... D. D.

Ihr Sanitätsgeschäft



Hausmann AG, Sanitätsgeschäft
 Marktgasse 11, St.Gallen, Tel. 22 27 33

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte **Alpvi-Versicherung**.

Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchtstiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Stolzenberg
 9240 Uzwil, Telefon (073) 51 51 27

Jetzt

ECOSAN

füttern aus dem
 Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/224822